

OSKAR FAHR

Lieulich

Endlich Matrone, nach all diesen grünen Jahren,
Elend der Jugend, das Beinpaar für Augen ein Fahrstuhl,
nach all dem Kreuz mit den Blicken im Kreuz, dem „Hallo,
haben wir uns denn nicht schon mal auf Sylt gesehn?“
- „Nein? Dann in Bombay.“ - Alles nur Sülze, die hochtrabt.

Lieulich biegt sich am Hals eine fette Falte.
Mit meinen Hüften bin ich ein Tragflügelboot.
Die Direttissima auf diesen Balkon
ist unmöglich. Werbung, bitte. Der Enkel
- „Ach, du mein Goldblatt!“ - klettert mir über die Schenkel.

copyright: Oskar Fahr, *1932 in Duisburg, lebt auch dort. Publizist.
Arbeiten in Forschungsorganen, Essays, Rezensionen, Erzählungen, Lyrik,
Journalistisches. Übersetzungen überwiegend aus romanischen Sprachen.
Nutzung von Pseudonymen.
oskarfahr@yahoo.de